

**Sándor Veress** (geb. 1907 in Klausenburg, gest. 1992 in Bern). Nach dem Studium bei Zoltán Kodály arbeitete er als Musikethnologe am Ethnographischen Museum in Budapest und als Assistent Béla Bartóks an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

1943 wurde Veress Nachfolger von Kodály als Professor für Komposition an der Franz-Liszt-Akademie. Reisen führten ihn nach England, Italien, Schweden und in die Schweiz. Nach anfänglicher Unterstützung des politischen Aufbruchs nach 1945 zunehmend desillusioniert, nutzte Veress eine Gastprofessur in Bern, beantragte politisches Asyl in der Schweiz und wirkte lange Jahre als Professor am Konservatorium und an der Universität Bern.

Veress's Kompositionen sind vom ungarischen Volkslied und der ungarischen Moderne ebenso geprägt wie von Palestrina, Bach oder den Madrigalen des siebzehnten Jahrhunderts und der Zwölftontechnik Arnold Schönbergs.

Universität Tübingen • Philosophische Fakultät  
**Musikwissenschaftliches Institut**

Schulberg 2 · 72070 Tübingen  
Telefon +49 7071 29-72414 · Telefax +49 7071 29-5802  
musik@uni-tuebingen.de (www.uni-tuebingen.de/musik)

Als Sándor Veress starb, waren viele seiner frühen Werke und alle **Werke der letzten Schaffensperiode** – ab 1977, mit Emeritierung als Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern – noch nicht gedruckt.

Die Durchsicht des **umfangreichen Nachlasses** ergab und ergibt, dass zudem Material zu Werken vorhanden ist, von denen man bisher dachte, sie seien Verlust durch den Krieg (Zerstörung des Hauses in Budapest) oder den Gang ins Exil 1949. Veress selbst hatte über die Drucklegung seiner Werke nichts bestimmt. Die Aufgabe fiel somit den testamentarisch eingesetzten Nachlassverwaltern zu: **Claudio Veress, Heinz Holliger** und **Andreas Traub**.

**Nach 25 Jahren** ist nun ein vorläufiger Abschluss dieser Arbeit erreicht. Über die Ergebnisse möchte die Tagung Rechenschaft geben und Perspektiven für die weitere Editionsarbeit öffnen.

Organisation und wissenschaftliche Leitung:  
**Andreas Traub**  
**Claudio Veress**  
sowie **Thomas Schipperges**

Das **Konzert** findet statt mit freundlicher Unterstützung von  
**Universitätsbund Tübingen, Claudio Veress**  
und einem weiteren Sponsor.

Die **Tagung** findet statt  
mit freundlicher Unterstützung von

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

**Sándor Veress**  
(1907–1992)  
**25 Jahre Edition seiner Werke**

**INTERNATIONALES  
SYMPOSIUM  
UND KONZERT**

**Sonntag, 26. November 2017**

Pflegghofsaal (Schulberg 2)

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
**Musikwissenschaftliches Institut**



Schwierig gestaltete sich das Verhältnis des Komponisten zu den **Verlagen**. Nach und neben Versuchen, mit Universal Edition in Wien und mit Boosey & Hawkes in London Verträge abzuschließen, entstand schrittweise ein Vertragsverhältnis mit Suvini Zerboni in Mailand.

Obwohl zwischen 1943 und 1986 rund dreißig Werke bei **Suvini Zerboni** verlegt wurden, etwa ein Drittel des Gesamtwerkes, tat der Verlag wenig, sie bekannt zu machen. Zudem blieben wesentliche Werke, etwa die *Transsylvanische Kantate* von 1935, ungedruckt. Veress persönlich war nicht willens, sich und seine Werke aufdrängen zu wollen.

Nach dem Tod des Komponisten mussten ungeplant **Editionsschritte** unternommen werden, wenn man nicht das Risiko eingehen wollte, durch unvorhersehbare Verluste welcher Art auch immer das Werk dieses Komponisten insgesamt in Fragmente zerfallen zu lassen.

Die **Arbeit an der Edition** erfolgte ohne vorher festgelegte Richtlinien und ohne institutionelle oder finanzielle Absicherung. Auch konnte die Materialbasis der einzelnen Werke meist erst bei der Editionsarbeit selber festgestellt werden. Der ordnungsgemäße Weg, die Erarbeitung von Editionsrichtlinien ohne Kenntnis der Einzelprobleme, das Hoffen auf eine finanzielle Absicherung und das Warten auf einen umfassenden Nachlasskatalog hätte zu sofortigem Stillstand geführt. Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse beachtlich.

Auch die noch bestehenden **Desiderata** will die Tagung benennen und weitere Editionsschritte anstoßen..

## SYMPOSIUM

ab 10:30 Begrüßungskaffee/-tee sowie Präsentation von Drucken, Illustrationen und anderen Zeugnissen zum Werk von Sándor Veress

11:00

**Thomas Schipperges** (Tübingen): Eröffnung

### Musikbeitrag:

Auszüge aus: *Hommage à Paul Klee* und *Klavierkonzert* (Aufnahmen mit **Ilse von Alpenheim** und **Sándor Veress**, Klavier)

11:20

**Claudio Veress** (Bern): Gedanken zu einer autobiographischen Skizze von Sándor Veress

**Andreas Traub** (Tübingen): 25 Jahre Veress-Edition

12:00

**Heidy Zimmermann** (Basel): Die Veress-Bestände in der Paul Sacher Stiftung Basel

**Giada Viviani** (Venedig): Zur kritischen Edition der *Venti pezzi per pianoforte*

Beispiele gespielt von **Jakub Tchorzewski**, Klavier

14:00

**Bodo Bischoff** (Berlin): Die Skizzen und Entwürfe zum *Glasklängespiel*. Versuch einer Annäherung

**Thomas Gerlich** (Basel): *Geschichten und Märchen* für zwei Schlagzeuger

**Dagmar Schmidt-Wehinger** (Tübingen): **Workshop** *Sonatinen für Kinder* (mit Aufführung)

16:00: **Round-Table-Diskussion**

Referenten und Künstler sowie

**Rudolf Faber** (Tübingen)

**Heinz Holliger** (Basel)

**Ulrich Krämer** (Berlin)

**Doris Lanz** (Bern)

**Jörg Rothkamm** (Tübingen)

## KONZERT

18:00 – 19:00

**Sonata per pianoforte** (1929)

**Jakub Tchorzewski**, Klavier

**Seconda Sonata per violino e pianoforte** (1939)

**Dejan Bogdanovich**, Violine

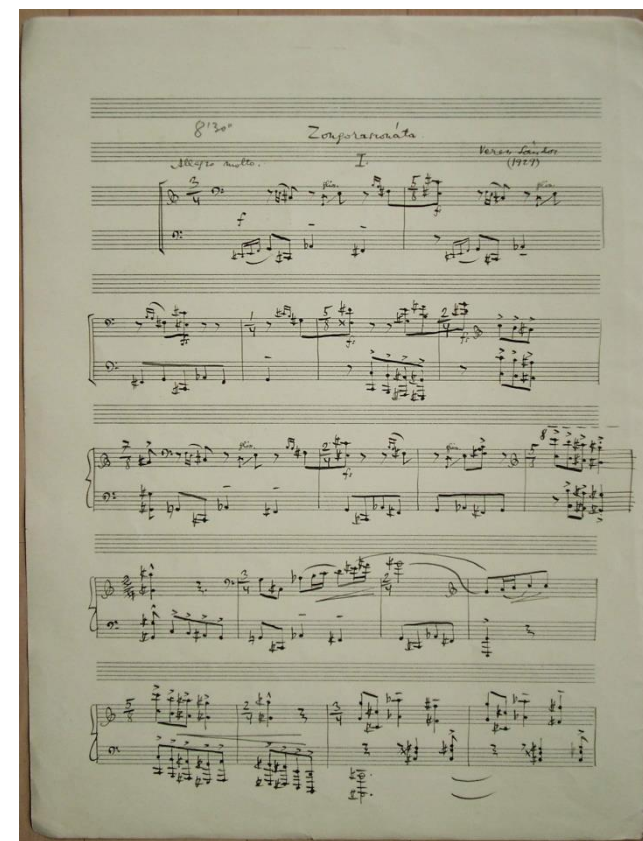
**Jakub Tchorzewski**, Klavier

**Trio per archi** (1954)

**Mary Ellen Woodside**, Violine

**Allessandro d'Amico**, Viola

**Rafael Rosenfeld**, Violoncello



Beginn der *Sonata per pianoforte*